

Bhagavatam Klasse – Canto 3 – 12.09.2010

(Die Übersetzung aus dem Englisch ist nur für den persönlichen Gebrauch für die WTT-Mitglieder, nicht für Veröffentlichungen, da die Worte des Meisters nicht vollständig wiedergespiegelt werden können)

Vortrag von Meister K.Parvathi Kumar:

Lord Maitreya gibt die Schöpfungsgeschichte an den Weisen Vidura weiter. Wir haben 2 wichtige Aussagen von Lord Maitreya, als Basisverständnis für die Schöpfung, erklärt. Ich will die diese Aussagen noch einmal vorlesen und dann schreiten wir fort.

Vor der Schöpfung war Maya im Herrn selber. Dieser Zustand ist bekannt als Pralaya. Am Anfang der Schöpfung existiert nichts. Aber die benötigten Inhaltsstoffe für die Schöpfung leuchten in der Form des Lichtes vor der Schöpfungsgründung.

Somit beginnt die Schöpfung, gerade so wie wir vom Schlaf erwachen. Warum hat die Schöpfung zu beginnen? Weil es den Wunsch nach der Schöpfung gab. Woher entsprang der Wunsch nach der Schöpfung in dem Zustand der vollständigen Auflösung? Das ist ähnlich, wie mit unseren Gedanken, die wir kurz nach unserem Erwachen bekommen. Solche Gedanken kommen zu uns, weil wir sie dachten, bevor wir eingeschlafen sind. Die Haltung der Wesen in der Schöpfung zum Zeitpunkt der Auflösung, hegen den Wunsch ihre Erfahrungen zu vervollständigen und dieser Wunsch formt die Basis für den Wunsch der nächsten Schöpfung.

Somit ist jede Nacht eine Auflösung und jedesmal wenn wir aus dem Schlaf erwachen ein Neuanfang. Indem wir unsere Leben vergleichen, können wir die Schöpfung verstehen. Die Schöpfung geschieht immer und immer wieder. Es ist nur ein Lernprozess für die Schöpfung. Sie geschieht in 4 Stadien. Sie beginnt, sie kommt hinein, sie entwickelt sich und schlußendlich löst sie sich auf.

Im momentanen Manvantara von Vivasvasa sind wir vollständig in die grobe Materie hinein gegangen. Vom nächsten Manvantara an, entwickeln wir uns für die nächsten 7 Manvantaras und schreiten ins Licht zu. Weil wir in die Ebenen des Lichtes zu gehen haben, im nächsten

Manvantara.Die Meister der Weisheit haben begonnen die Wesen auf dem Planeten über die Bildung des Ätherkörpers zu unterrichten.Damit können die Wesen im nächsten Manvantara in die Lichtebenen eintreten.

Es mag viele Wesen geben, die ihre Erfahrung auf der groben Ebene noch nicht vollständig abgeschlossen haben.Diesen allen ist eine Versprechen gegeben worden, daß sie in der kommenden Schöpfung wieder in die groben Ebenen zurückkehren werden, um ihre Erfahrungen zu vervollständigen.

Am Ende der 7 Manvantaras ,in den Ebenen des Lichtes,wird sich die Schöpfung auflösen.Das ist vergleichbar mit unserem Examen. Es gibt welche, die glauben, wenn sie noch ein bißchen mehr Zeit gehabt hätten, dann hätten sie die Examenspapiere vollständig ausgefüllt.Denjenigen wird eine Ergänzungsprüfung gegeben.

Es gibt die unterschiedlichsten Variationen von Wunsche.Ein Wunsch ist weltliche Erfahrungen zu machen.Der nächste Wunsch ist, die Sehnsucht nach dem Herrn, daß zu in einer vollständigen Erfahrung führt.

Es gibt viele Grade der Glückseligkeit.Jemand hat alle Grade der Glückseligkeit zu erfahren, bevor er zur nächsten schreitet.Wenn du einen Grad der Glückseligkeit versäumst und nach einem höheren Grad der Glückseligkeit schreist, dann mußt du zurückkehren, daß können wir in den Leben von vielen Wesen betrachten.Alle Lotus-Blütenblätter ,vom Basiszentrum an, sind zu erleuchten.Es mögen viele Gedanken zu uns kommen, daß wir dies oder jenes zu tun haben.Aber wir schaffen es nicht eine Idee in eine Handlung umzusetzen.Damit eine Handlung geschieht, haben wir uns selber ,dem Gedanken zu handeln, zu opfern.Wenn dieser Wunsch kommt, wird 1er zu 2, der Gedanke und und derjenige der diese Gedanken erhält.Das ist das ,was in der Schöpfung geschieht.In der Schöpfung wird 1er zu 2 werden und im Yoga wird 2 wieder zu 1nem..

Vor der Schöpfung gibt es nur Prinzipien, die als 2 zum Zwecke der Erschaffung herunterkommen.1 Prinzip wird 2 durch den Wunsch zu erschaffen.

Am Anfang der Schöpfung kam Maya, auch als die göttliche Mutter bekannt, als das 1 göttliche Prinzip, daß bereits vor der Schöpfung besteht,

herunter. Maya ist für die Vielfalt, die in der Schöpfung geschieht, verantwortlich. Zum Zeitpunkt der Geburt sind wir nur Wesen, dann bekamen wir einen Namen, einen Platz, eine Religion, eine Tätigkeit und so weiter und so fort. In Wahrheit sind wir nichts von all dem.

In der Bhagavatam Schrift wird die Bedeutung der Zeit erklärt. Tolstoy, ein großer Schriftsteller, befragte viele seiner Schüler, was für eine Zeit denn in England wäre, aber niemand von ihnen konnte eine Antwort geben.

Nachdem Maya aus dem 1nem göttlichen Prinzip hervortrat, entstand die Zeit. Mit dem Erscheinen von Maya beginnt das Spiel. Das ist ähnlich mit unseren Spielen. Beim Fußballspiel wird jemand Torwart genannt, ein anderer wird Stürmer genannt etc. ähnlich ist es mit anderen Spielarten.

In Wirklichkeit ist jeder ein Spieler und ein menschliches Wesen. Die Unterteilungen in Spielpositionen ist nur zur Freude und zum Wohle des Spieles. So wie wir das Spiel sehen, so haben wir das Leben auch als ein Spiel anzusehen. Wenn wir dies vergessen, daß es ein Spiel ist und es ernsthaft spielen, sind wir in einem anderen Zustand.

Yogis sehen das Leben als ein Spiel. Manchmal passiert es auch ihnen, daß sie vergessen, es als ein Spiel zu betrachten.

Der Herr vergißt niemals, daß es ein Spiel ist. Alles ist ein Spiel des Herren. Und durch die Tugend dieser Kraft, wird ein großes Ei geformt und alles kommt aus diesem Ei hervor. Was genau aus diesem Ei hervorkommt, werden wir in der nächsten Stunde besprechen.

-Swasthi